



Universität Stuttgart
Sprachenzentrum



Einstiegsbroschüren zum wissenschaftlichen
Schreiben

Essays schreiben

Ina Lütjen

Stand: 2020



Inhaltsverzeichnis:

1. Funktion eines Essays	S. 4
2. Aufbau eines Essays	S. 4
3. Merkmale eines Essays	S. 5
4. Mögliches Vorgehen beim Schreiben eines Essays	S. 6
5. Weiterführende und zitierte Quellen	S. 8

Vorwort

Wir haben die Einstiegsbroschüren zum wissenschaftlichen Schreiben entwickelt, um einen kleinen Einblick in die verschiedenen Teilthemen des Schreibprozesses und der Textsorten zu ermöglichen. Allen Autorinnen und Autoren, die dazu beigetragen haben, möchten wir herzlich danken.

Wenn Sie Fragen zu den Themen oder Anregungen zu den Broschüren haben, kontaktieren Sie uns gern. Umfassende Informationen zum Thema dieser Broschüre und Übungen erhalten Sie in unseren Kursen (<https://www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/hauptseite/kurse-und-workshops/>) oder in der individuellen Beratung der Schreibwerkstatt (<https://www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/hauptseite/hilfe-zur-selbsthilfe/>).

1. Funktion eines Essays

- Ein Essay ist „eine Abhandlung, die eine literarische oder wissenschaftliche Frage in knapper und anspruchsvoller Form behandelt“ ([1]). Das bedeutet, ein Essay ist keine fest umrissene Textsorte, sondern dient einer Auseinandersetzung mit einem Thema, – ob auf literarischer oder wissenschaftlicher Ebene, wobei letzteres mittlerweile die gängigere Form an Universitäten ist (vgl. [2]).
- Das Ziel beim Schreiben eines Essays ist, die eigene „Perspektive auf eine Sache herauszuarbeiten und einen Standpunkt zu beziehen“ (ebd.). Es geht also darum, dass Sie eigene Ideen und Perspektiven entwickeln und reflektieren sowie wissenschaftliche Positionen kritisch beurteilen. Die Herausforderung hierbei ist, einen kompakten Text zu einem Thema zu verfassen, der dennoch präzise und gezielt formuliert ist (vgl. ebd.).

2. Aufbau eines Essays

Der Essay ist eine komprimierte Auseinandersetzung mit einem Problem, einer strittigen Frage oder These. Diese kritische Betrachtung wird durch eine klare Argumentationsstruktur unterstützt (vgl. [3]). Normalerweise besteht ein Essay aus einem kurzen *Einleitungsteil*, einer „*These* und deren *Diskussion*“ sowie einem *Schluss*teil (ebd.).

1. **Überschrift:** Wählen Sie eine aussagekräftige Überschrift für Ihren Essay (vgl. [2]). Achten Sie beim Formulieren darauf, dass der Titel, ohne dass es weiterer Erläuterungen bedarf, verständlich ist (vgl. [3]).
2. **Einleitung:** In diesem Teil des Essays führen Sie Ihr Lesepublikum kurz und prägnant in das Thema, indem Sie die Fragestellung bzw. die These des Textes nennen und zum Ausdruck bringen, was Sie darüber denken (vgl. ebd.). Hier werden noch keine Argumentationspunkte genannt, sondern lediglich dargestellt, was die Kernpunkte der Argumentation sind (vgl. ebd.).
3. **Hauptteil:** Im Hauptteil des Essays stellen Sie die ausgewählten Kernaussagen verschiedener wissenschaftlicher Positionen zu Ihrer Fragestellung dar. Im weiteren Verlauf werden die unterschiedlichen Ansichten analysiert, abgewogen und widerlegt. Hierbei dürfen Sie subjektive Elemente in den Vordergrund stellen und Ihre eigene Position herausarbeiten und begründen. (Vgl. [4])

4. **Schlussenteil:** Abschließend fassen Sie die zentrale Argumentation zusammen und zeigen auf, inwiefern die aufgezeigten Informationen und die Argumentationskette generell Gültigkeit haben (vgl. [3]). Ihr Schluss muss sich noch einmal auf die These des Essays beziehen. Eine Wiederholung der Argumente ist nicht sinnvoll, vielmehr sollten Sie ein Fazit Ihrer Argumente ziehen (vgl. [4]). In manchen Fällen ist es zudem sinnvoll, wenn Sie Ihre eigene Meinung vorbringen und Ausblick auf weitere Themen geben (vgl. [3]).

3. Merkmale eines Essays

Gute Essays ([5])

- haben eine „klare, nachvollziehbare und meist dreiteilige Struktur“ mit einer Einleitung, einem aus mehreren Absätzen bestehenden Hauptteil und einem Schlussenteil.
- folgen einem klaren Fokus, haben ein zentrales Thema sowie eine These.
- haben eine „klare Absatzstruktur mit einem Hauptgedanken pro Absatz“.
- haben am Anfang jedes Absatzes einen Satz, der den Kerngedanken des Absatzes adäquat zum Ausdruck bringt.
- liefern eine „klare Argumentationsstruktur“ und eine „nachvollziehbare Gedankenführung“.
- sind variationsreich, durchaus persönlich und nicht zwangsläufig in typisch wissenschaftlichem Stil geschrieben.

Weitere Merkmale:

- Ein Essay wird als fortlaufender Text ohne Unterüberschriften erstellt; ‚verboten‘ ist eine Untergliederung jedoch nicht (vgl. [3]).
- Absätze im fortlaufenden Text gliedern Sinnesabschnitte und sorgen für Übersichtlichkeit (vgl. [2]).
- Ein Essay umfasst üblicherweise 3-10 Seiten, weswegen es wichtig ist, dass Sie überflüssige Informationen und Satzelemente auslassen. Sorgen Sie für ein angemessenes sprachliches Tempo (vgl. [3]).
- Für Essays gelten die gängigen Zitierregeln, wobei auf umfangreiche (wörtliche) Zitate verzichtet werden sollte. Wenn Sie sich inhaltlich auf andere Quellen beziehen, müssen Sie diese angeben. Doch in der Regel enthalten Essays keine weiteren Textverweise. Fußnoten und Randbemerkungen passen nicht zum Stil eines Essays. (Vgl. [4])

4. Mögliches Vorgehen beim Schreiben eines Essays

Schritt 1:

Vor dem eigentlichen Schreiben ist es sinnvoll, sich für eine gute Vorbereitung ein paar *grundlegende Fragen* zu stellen, die auch bei der Literatúrauswahl hilfreich sein können:

- „Was wundert mich? Was überrascht mich?“
- Was vermisse ich?
- Was ist mir fremd?
- Was ärgert mich? Was regt mich auf?
- Was fällt mir immer wieder auf?“ ([\[2\]](#))

Notieren Sie Ihre Gedanken und Überlegungen zu diesen Fragen und bringen Sie diese in eine *Reihenfolge*. Ihr Ziel ist, eine Hypothese herauszuarbeiten, um die herum Sie Ihren Essay entwickeln. (Vgl. [\[2\]](#))

Schritt 2:

Nachdem Sie Ihr Thema eingegrenzt haben, folgt die *Literaturrecherche*. Hierbei ist es wichtig, nicht zu viel Literatur in den Essay zu übernehmen, um den Fokus auf die eigenen Gedanken zu behalten. Lassen Sie sich also vielmehr von der Literatur inspirieren und *formulieren Sie eine These* bzw. Fragestellung. (Vgl. ebd.)

Schritt 3:

Ihr Hauptteil stellt den Kern Ihres Essays dar, daher beginnen Sie zuerst mit der *Argumentation* für oder gegen die aufgestellte These. Dabei können Sie objektiv Sachverhalte aus der Literatur verwenden oder auch Sachverhalte subjektiv bewerten. Ihre eingenommene Haltung sollte allerdings sachlich gut begründet sein. Ob Sie Ihre Argumentation vorher strukturieren oder erstmal drauflosschreiben, bleibt Ihnen überlassen. Am Ende sollte sich jedoch eine klare Argumentationsstruktur herausbilden. (Vgl. [\[3\]](#))

Schritt 4:

Daraufhin formulieren Sie einen *Schluss*, in dem Sie auf Ihre Fragestellung resümierend eingehen. Nun können Sie auch die *Einleitung* schreiben, sofern Sie dies noch nicht getan haben. Die Einleitung zuletzt zu schreiben ist in den meisten Fällen eine sinnvolle Strategie (vgl. ebd.), da Sie am Ende des Textes wissen, welchen gedanklichen Weg Sie gegangen sind und Ihre Leser*innen besser auf das vorbereiten, was sie erwartet. In diesem Zuge können Sie sich auch einen griffigen Titel überlegen.

Schritt 5:

Zuletzt erfolgt die *inhaltliche* sowie *formale Überarbeitung*. Prüfen Sie, ob Widersprüche in Ihrer Argumentation existieren. Folgende Fragen dienen einer genauen Überprüfung:

- „Sind die Gegenargumente der Kritik ausreichend verdeutlicht?“
- Welche Argumente sollen ggf. stärker hervorgehoben werden?“
- In welcher Reihenfolge arbeiten Sie die Argumente ab?“
- Verbessert das Ändern der Reihenfolge die Logik der Argumentationsstruktur?“ ([\[2\]](#))

5. Weiterführende und zitierte Quellen

- [1] „Essay“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/node/42778/revision/42807> (abger. am 09.11.2020).
- [2] Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje (2013²): Schlüsselkompetenzen: Schreiben im Studium und Beruf. Stuttgart, S. 174–179.
- [3] Spering, Miriam (2002): Leitfaden zur Gestaltung eines Essays. URL: http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/Leitfaden_Essays.pdf (abger. am 13.11.2020).
- [4] Krause, Skadi (2003): Wissenschaftliches Arbeiten. In: Münkler, Herfried (Hrsg.): Politikwissenschaft: ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 651–679.
- [5] Nünning, Vera (2008²): Schlüsselkompetenzen: Qualifikation für Studium und Beruf. Stuttgart, S. 98.

Weitere Hilfen zur Selbsthilfe:

www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/hauptseite/hilfe-zur-selbsthilfe/



IMPRESSUM

SCHREIBWERKSTATT IM SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT STUTTGART

Breitscheidstraße 2

70174 Stuttgart

info@schreibwerkstatt.uni-stuttgart.de

<https://www.sz.uni-stuttgart.de/schreibwerkstatt/>